

Das Gemeindemagazin der Kirche am Bahnhof



Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Gemeindemagazins der Kirche am Bahnhof. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und freuen uns, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen!

Inhaltsverzeichnis

Angedacht - Bis hierher hat uns Gott geholfen	03
Wiedenester Männertag am 7. November 2026	05
MST - Adventskegeln am 5. Dezember	06
MST - Kompass 2027 am 6. März	06
Weihnachten im Schuhkarton 2026	07
Termine zum Jahreswechsel	08
Save the date	08
Erfahrungsreich - Sich auf das Schöne besinnen	09
Rückblick Jubiläumswochenende 28.-30.08.2026	10
Oasen-Tag für Männer am 12.09.2026	13
Wir waren dabei: Adonia-Musical 2026	15
Syrien: Christen wollen keine Vergeltung, sondern Sicherheit	17
Gruppen und Angebote	19

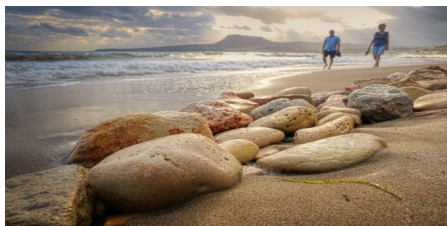
Was uns kennzeichnet: Als Kirche am Bahnhof in Frankenberg sind wir davon überzeugt, dass Kirche auch in der heutigen Zeit noch interessant, attraktiv und lebendig sein kann und dass es das Beste ist, das Leben gemeinsam mit Gott zu gestalten. Es ist sein größter Wunsch, dass Kirche Menschen Hoffnung vermittelt und ihnen hilft, glückliche Beziehungen zu leben, ihr Potenzial zu entfalten, es am richtigen Platz für

andere einzusetzen und eine erfüllte Beziehung mit ihm zu leben. Wir feiern gemeinsam den Glauben an Gott, integrieren ihn im Alltag und leben freundschaftliche Beziehungen miteinander.

Unsere Vision: Wir sind eine Gemeinde, in der möglichst viele Menschen Jesus Christus kennenlernen und gerne miteinander IHM nachfolgen.

Angedacht

Bis hierher hat uns Gott geholfen



Im August und September haben wir mit einem Jubiläumswochenende und einem 24h-Gebet mit anschließendem Anbetungsabend unser 125jähriges Jubiläum als Gemeinde gefeiert und Gott Danke gesagt. Zu unserem Jubiläum passt ein Satz aus 1. Samuel 7,12: *Samuel nahm einen Stein und stellte ihn zwischen Mizpa und Schen und nannte ihn Eben-Ezer und sprach: Bis hierher hat uns der HERR geholfen.*

Die Geschichte, die hinter diesem Satz steht, ist alles andere als eine Erfolgsgeschichte. Das Volk Israel hatte schwere Zeiten hinter sich. Es hatte erlebt, wie weit es sich von Gott entfernen konnte, und begann nun, sich ihm wieder zuzuwenden. Doch genau in diesem Moment drohte die nächste Katastrophe: Die Philister kamen, um Israel anzugreifen. Die Lage war aussichtslos. Israel konnte sich nicht selbst retten. Sie riefen zu Gott. Und Gott griff ein. Ein heftiges Gewitter brachte die Philister in Verwirrung, sie flohen – und Israel war gerettet. Nach diesem Erlebnis nahm Samuel einen Stein und stellte ihn auf. Er nannte ihn Eben-Ezer – „Stein der Hilfe“. Dieser Stein soll Israel daran

erinnern: Das hier haben nicht wir geschafft. Bis hierher hat uns der HERR geholfen.

Vielleicht ist genau das die Bedeutung unseres Jubiläums. Wenn wir auf 125 Jahre Gemeinde zurückblicken, könnten wir vieles erzählen: von Menschen, die sich engagiert haben, von Gottesdiensten und Veranstaltungen, von Gebäuden und Veränderungen, von besonderen Erlebnissen und großen Herausforderungen. Aber der wichtigste Satz über diese 125 Jahre lautet nicht: Schaut, was wir geschafft haben, oder wie toll wir sind. Er lautet: Bis hierher hat uns der HERR geholfen. Schaut, wie toll er ist!

Wir Menschen vergessen schnell. Wir gewöhnen uns daran, dass Dinge gut laufen. Wir beten um Hilfe und freuen uns, wenn sie kommt – und irgendwann erscheint uns das, was Gott getan hat, ganz selbstverständlich. Genau deshalb brauchen wir Erinnerungen. Eben-Ezer-Momente, die uns innehalten lassen und sagen: Schau zurück. Gott war da.

Diese Momente brauchen wir nicht nur als Gemeinde sondern auch in unserem eigenen Leben. Eben-Ezer bedeutet, dankbar zurück- und dankbar auf Gott zu schauen: Wo hat Gott dich bis hierher geführt? Vielleicht denkst du an einen Menschen, den Gott in dein Leben gestellt hat. An eine Entscheidung, bei der du heute sagst: Gott sei Dank bin

ich diesen Weg gegangen. Vielleicht denkst du an eine schwere Zeit, eine Krankheit, eine zerbrochene Beziehung oder den Verlust eines Menschen. Vielleicht gab es einen Moment, in dem du nicht wusstest, wie es weitergehen soll – und Gott hat geholfen. Vielleicht denkst du an Kraft, Möglichkeiten und Bewahrung, die er geschenkt hat. Vielleicht war seine Hilfe auch gar nicht spektakulär. Vielleicht war es ein Gespräch zur richtigen Zeit, ein Freund, der sich gemeldet hat, ein Bibelvers, der plötzlich genau in deine Situation gesprochen hat. Eine Tür, die sich geöffnet hat. Oder eine andere, die sich geschlossen hat.

Aber vielleicht fällt dir dieser Satz gerade auch schwer. Vielleicht war das vergangene Jahr für dich nicht von Gottes Hilfe, sondern von offenen Fragen geprägt. Du hast gebetet und keine Antwort bekommen. Du hast einen Menschen verloren. Du bist enttäuscht von Gott. Dann bedeutet „Bis hierher hat uns der Herr geholfen“ nicht, dass wir alles schönreden müssen. Israel hatte ebenfalls schwere Zeiten hinter sich. Der Stein machte diese Zeiten nicht ungeschehen. Er erinnerte das Volk vielmehr daran, dass Gott es durch diese Geschichte hindurch begleitet hatte. Vielleicht kannst du deshalb heute noch nicht sagen: Alles ist gut. Aber vielleicht kannst du sagen: Ich bin noch hier. Gott hat mich bis hierher getragen.

Eben-Ezer ist jedoch nicht nur ein Blick zurück. Samuel stellt den Stein auf,

damit Israel sich auch in Zukunft daran erinnert. Der Stein sagt nicht: Das waren die guten alten Zeiten. Er sagt: Wenn Gott uns bis hierher geholfen hat, dürfen wir ihm auch zuversichtlich das anvertrauen, was vor uns liegt. Das passt besonders in die Monate, in denen wir Weihnachten feiern und ein Jahr zu Ende geht. Weihnachten ist wie ein Eben-Ezer. Es erinnert uns daran, dass Gott nicht auf Abstand zu uns bleibt. In Jesus Christus kommt er selbst in unsere Welt. Er wird Teil unserer menschlichen Geschichte und zeigt uns: Gott ist da. Er sieht dich.

Und an Silvester schauen wir bewusst zurück und nach vorn. Wir erinnern uns an das, was gewesen ist, und wissen gleichzeitig: Wir kennen das kommende Jahr noch nicht, aber wir dürfen uns Gott anvertrauen.

Vielleicht ist das eine gute Gelegenheit für einen persönlichen Eben-Ezer-Moment. Nimm dir einmal Zeit und frage dich: Wo habe ich Gottes Hilfe erlebt? Wofür möchte ich ihm Danke sagen? Und was möchte ich ihm für die Zukunft anvertrauen? Wir müssen nicht wissen, was morgen kommt, um Gott zu vertrauen. Wir müssen nicht alle Antworten haben. Wir dürfen sagen: Gott, bis hierher hast du mich geführt. Ich danke dir für alles, was war. Und was vor mir liegt, lege ich in deine Hände.

Unser größter Stein der Hilfe ist eine Person – Jesus selbst. Das gibt Hoffnung. Und diese Hoffnung wünsche ich uns.

Euer Andreas Latossek

Wiedenester Männertag am 7. November 2026



**EINLADUNG zum
WIEDENESTER MÄNNERTAG am
7. November 2026**

**START vor Ort : 10:00 bis 18:00 Uhr
Forum Wiedenest
Eichendorffstraße 2
51702 Bergneustadt**

Durch Identität zur Autorität

Wir Männer sehnen uns oft nach Bedeutung, Anerkennung und letztlich auch nach Autorität – sowohl im Beruf als auch im persönlichen Leben. Dafür sind wir bereit, viel Zeit und Geld zu investieren, insbesondere im beruflichen Kontext.

Doch echte, nachhaltige Autorität ist nicht in erster Linie eine Frage von Weiterbildungen, Karriere oder angewandten Tools. Vielmehr hängt sie in hohem Maß davon ab, dass wir Gottes Liebe verstehen, ihn persönlich erleben und lernen, seine Stimme zu hören. Denn Gott möchte uns eine Identität schenken, die in ihm selbst gegründet ist. Er will uns eine Bedeutung und Autorität geben, die nicht an diese Welt gebunden ist und kein Verfallsdatum hat. Dieses Jahr erwartet euch eine Konzertlesung „Songs meines Lebens“ mit Arne Kopfermann und Dirk Menger.

**ANMELDUNG: Männertag bitte per
Email: bei Forum Wiedenest / PREIS
35 €**

Alles weitere über unsere
Internetseite.

MST - Adventskegeln am 5. Dezember 2026



EINLADUNG zum ...

MST - Adventskegeln
mit Schnitzel - Buffet

DATUM: Samstag 5.
Dezember 2026

ZEIT: ab 18:00 bis ca. 21.30 Uhr

ORT: Alte Geismarer Stuben (DGH),
Saalenweg 8

in 35066 Frankenberg , OT - Geismar

KOSTEN: 30 - € (zzgl. Getränke)

ANMELDUNG: bis Sonntag 29.11.26,
18 Uhr über die Aushang-Liste.

SONSTIGES: Bitte Turnschuhe für das
Kegeln mitbringen

PS: Zeit in guter Männer -
Gemeinschaft ermöglicht dir, im
Trubel des Advents durchzuatmen
und aufzutanken.

MST - Kompass 2027 am 6. März 2027

EINLADUNG zum

MST - KOMPASS 2027 mit
Hauke Burgarth aus Pohlheim

THEMA : WENN MANN SCHEITERT

DATUM : Samstag 6. März 2027

ZEIT : von 18:00 - ca. 21:30 Uhr

ORT: Marburger Str. 3, in 35066 -
Frankenberg - Eder (Schritt für
Schritt e.V. Haus)

ANMELDUNG : bis Sonntag 28.2.27

Kosten: es wird um eine Spende
gebeten.

SONSTIGES: bei Brezeln und
alkoholfreien Getränken/Bier sitzen
wir zusammen und reden
anschließend über den Vortrag.

Weihnachten im Schuhkarton 2026



Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Geschenkkartons für Kinder in Osteuropa packen. Die Kartons und Flyer werden demnächst wieder in der Gemeinde bereitgestellt.

Bitte beachtet folgende Hinweise:

Bitte keine Süßigkeiten in die Kartons packen. In den vergangenen Jahren ist der Aufwand, alle Kartons zu öffnen, Mindesthaltbarkeitsdaten zu prüfen sowie geschmolzene oder beschädigte Süßigkeiten zu entfernen, deutlich gestiegen – das erhöht die Kosten in der Organisation und erfordert zusätzliche Spendengelder, um diese Mehraufwände zu decken.

Erfahrungsgemäß werden Jungs zwischen 10 und 14 Jahren am seltensten mit Geschenk-Päckchen bedacht. Am häufigsten gepackt

werden hingegen Schuhkartons für Mädchen zwischen 5 und 9 Jahren. Deshalb empfehlen wir, Geschenke für ältere Jungs zu kaufen. Auch sie freuen sich beispielsweise sehr über Schulmaterial, etwas Warmes zum Anziehen, ein cooles Kuscheltier, einen Ball und ein Spielzeugauto.

Die Abgabewoche in diesem Jahr ist vom **9.-16. November** wieder in der Gemeinde (die Pakete bitte unterhalb der Garderobe legen) oder direkt bei Petra und Herbert Eckel, Brückenweg 1 in Frankenberg-Willersdorf abgeben.

Die Organisation von Samaritan's **Purse** ist auch sehr dankbar für jeden, der sich auch mit einem finanziellen Beitrag für die Logistikkosten beteiligt.

Bitte **betet** auch für das Kind für das ihr den Geschenkkarton packt und für die Familie. Jedes Kind ist in Gottes Augen ein Schatz und es ist wichtig dass jedes Kind erfährt, dass es ein von Gott geliebtes Kind ist.

Petra & Herbert Eckel

Termine zum Jahreswechsel

Donnerstag,	24.12., 15.30 Uhr	Gottesdienst an Heiligabend im Philipp-Soldan-Forum
Samstag,	26.12., 10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
Donnerstag,	31.12., 16.00 Uhr	Anbetungs- und Jahresrückblicks- Gottesdienst
Sonntag,	03.01., 10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung
Sonntag,	10.01., 10.30 Uhr	Gottesdienst zum Start der Allianzgebetswoche im Philipp-Soldan- Forum



Save the date

Gemeindefreizeit 27.-29. August 2027

**Christliche
Gästehäuser Usseln**



**Mit Martin Grünholz,
Forum Wiedenest**

Erfahrungsreich - Sich auf das Schöne besinnen

Jung trifft Alt – so hieß das Motto unseres Bingo-Nachmittags am 22. August 2026.

Miteinander; Füreinander; Gemeinsam Zeit verbringen; Jeder ist willkommen! Gut, dass wir auch bei Gott jederzeit willkommen sind. Er liebt uns, hat immer ein offenes Ohr und vor allem ein offenes Herz für uns.

Auf Initiative der jungen Erwachsenen in unserer Gemeinde fand dieser besondere Nachmittag statt und das Wort aus der Jahreslosung von 2024: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“, war erlebbar (Herzliche Begrüßung mit einem Erfrischungsgetränk „Sanfter Engel“, liebevoll gedeckte Tische und vieles mehr).

In diesem Sinne haben wir generationenübergreifend einen fröhlichen Nachmittag mit guten Begegnungen erlebt. Alle waren begeistert beim Spielen dabei und erfreuten sich an Preisen, die von Kristina zur Verfügung gestellt wurden. Vielen Dank nochmal an all die jungen Menschen, die diesen Nachmittag mitgestaltet und außergewöhnlich gemacht haben.

Wir laden herzlich zu unseren nächsten Veranstaltungen ein:

04.11.2026 – Gemeinschaftsnachmittag

02.12.2026 – Advents-/Weihnachtsfeier

13.01.2027 – Mutig in die Zukunft, Allianzgebetswoche

Am 02. September 2026 haben wir dann unser Sommerfest gefeiert, einen Monat später als im letzten Jahr und tatsächlich hatten sich die heißen, sommerlichen Temperaturen schon langsam verabschiedet.

Das Wort aus Psalm 118,24 sollte unser Miteinander prägen: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, wir wollen uns freuen und fröhlich sein in ihm.

Der Sommer – eine Zeit der Fülle und Gott beschenkt uns so reich. Wir durften gemeinsam genießen – Leckere Salate, Bratwürstchen vom Grill und Pommes -, und nicht zu vergessen, in einer Andacht von Bernd Kaltenbach, auf Gottes Wort hören. Die Aufforderung zum Danken wurde uns anhand von drei Bibelstellen deutlich gemacht (1. Thessalonicher 5,18; Epheser 5,20 und Kolosser 2,7).

Das Lied: „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“ umrahmte die eindrückliche Auslegung von Gottes Wort.

Auch hier vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben damit dieser Nachmittag gelingen konnte.



Kristina Klatt & Monika Wolf

Rückblick Jubiläumswochenende 28.-30.08.2026

125 Jahre Kirche am Bahnhof – EFG Frankenberg (Eder)



Die Geschichte unserer Gemeinde geht bis in das Jahr 1901 zurück. Seit diesem Jahr gab es regelmäßige Versammlungen in Frankenberg.

Der 1873 in Viermünden geborene Karl Hartmann lernte auf der Wanderschaft als Schreiner im Rheinland die Christlichen Versammlungen kennen. 1901 zog er nach Frankenberg und gründete eine Schreinerei, in dem Gebäude die Versammlungen nun stattfanden.

Bereits seit den 1870er Jahren fanden gelegentlich Versammlungen durch Carl Brockaus und weiteren „Reisebrüdern“ statt.

Wenige Jahre später konnte die junge Gemeinde ihr erstes Gemeindehaus in der Steingasse beziehen – dies sollte nicht der letzte Umzug sein. Danach erfolgten Umzüge in die Ritterstraße und Friedrichstraße.

Während der Zeit des Nationalsozialismus konnten die Gottesdienste trotz der schwierigen Bedingungen weiter stattfinden. Aufgrund staatlicher Einschränkungen schloss man sich 1937 dem Bund freikirchlicher Christen (BfC) an. In dieser Zeit wurden die Versammlungen mehrfach von einem anwesenden Polizisten argwöhnisch beobachtet.

1941 erfolgte der Zusammenschluss mit den Baptisten zum Bund Evangelisch - Freikirchlicher Gemeinden. Innerhalb dieses Bundes gehören wir seit 1980 zum Christus-Forum Deutschland.

Ein einschneidendes Ereignis ereignete sich an Weihnachten 1945 – die Decke des Gemeindesaals stürzte ein. Dies hätte zu einer Katastrophe führen können, aber Gott schenkte Bewahrung und es wurde niemand verletzt. Welch eine Ermutigung und geistliche Stärkung der Gläubigen.

1961 (vor 65 Jahren) wurde an dem jetzigen Standort in der Friedrichstraße 4 ein neues Gemeindehaus gebaut. Dieses wurde im Laufe der Jahre immer wieder

erweitert und modernisiert.



Da Musik schon immer ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindelebens war, starteten wir am Freitagabend in das Jubiläumswochenende mit einem Gospelkonzert. Die mitreißende Musik vom Feinsten begeisterte das Publikum im voll besetzten Gemeindesaal.

An mehreren Feuerstellen, vorbereitet durch die Royal Rangers, konnten wir den schönen Abend ausklingen lassen.

Am Samstagabend begrüßten wir Josef Müller zu einem Vortrag „Vom FBI gejagt – von Gott gefunden“.

Der im Vorfeld in der Zeitung veröffentlichte Bericht, hatte viele Personen auf den Vortrag aufmerksam und neugierig gemacht.



Josef Müller war Steuerberater mit vier Kanzleien und 50 Mitarbeitern. An der Börse verdiente er Millionen. Er wurde zum Geldwäscher der amerikanischen Drogenmafia, verfolgt vom FBI. Im Gefängnis fand Josef Müller 2006 zu einer lebendigen Beziehung zu Gott, der ihn wirklich glücklich machte. Im Gefängnis studierte er Theologie. Nach seinem Gefängnisaufenthalt begann er als Autor und Redner seinen Dienst für Gott. Die Besucher waren von seinem lebhaften Vortrag sichtlich beeindruckt und ins Nachdenken gekommen.

Menschen, die u.a. schon lange nicht mehr einen Gottesdienst besuchten, waren am Sonntag zum Gottesdienst mit Josef Müller zum Thema: „Zwei Schurken treffen Gott – Zachäus und Josef Müller“ gekommen. Auch dieser Vormittag war wieder spannend und herausfordernd.

Mit einem Gemeindefest klang am Sonntagnachmittag das Jubiläumswochenende aus.

Ein örtlicher Caterer hatte einen Imbissstand mit einem reichhaltigen Angebot aufgebaut, sodass ein entspanntes Miteinander möglich war. Dies wurde gerne in Anspruch genommen.

Da uns in unserer Gemeindeschichte die Kinder immer sehr wichtig waren, und es für alle Altersgruppen Angebote gibt, war es selbstverständlich, für die Kinder



zahlreiche Spiele und Aktionen
 anzubieten. Auch ein professionelles
 Kinderschminken wurde angeboten.
 Viel Bewegung gab für Jugendliche und
 jung Gebliebene beim Volleyball.
 Bei den Veranstaltungen konnten wir
 viele gute Gespräche führen und
 unsere Gemeinde vorstellen.
 Wir blicken als Gemeinde dankbar auf
 125 Jahre Gemeindeleben zurück und
 feierten ein Fest der Dankbarkeit, der
 Begegnung und des Austausches.
 Für die Zukunft wünschen wir uns, ein

Licht der Hoffnung und Zuversicht für
 Frankenberg zu sein.

Wir hoffen, dass wir einzelne Gäste bei
 einer unserer regelmäßigen
 Veranstaltungen künftig begrüßen
 dürfen.

Danken möchten wir allen beteiligten
 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
 ohne deren Einsatz ein solches Fest
 nicht möglich gewesen wäre.

Kristina Klatt



Rückblick Oasen-Tag für Männer am 12.09.2026



Am Samstag, 12.09.2026, fand wieder ein Oasen-Tag für Männer im

Lebenshaus Osterfeld statt. Thema war dieses Jahr: „Der Stimme Gottes lauschen.“ Ich hatte mich schon im Frühjahr mit zwei Männern aus der Kirche am Bahnhof getroffen, um den Tag vorzubereiten und wir drei leiteten dann auch durch den Tag.

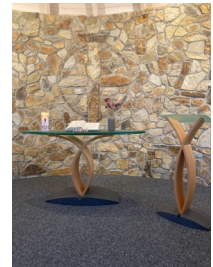
Für einige begann dieser Tag der Stille bereits am Vorabend: Insbesondere für die Männer, die von weiter anreisten (z.B. aus Dresden oder Dortmund), hatten somit schon die Möglichkeit sich am Freitagabend auf die Zeit der Stille und einzustimmen.

Am Samstag Morgen fanden sich insgesamt 18 Männer ein, um sich gemeinsam Zeit für die Stille zu nehmen, der Stimme Gottes zu lauschen und Gemeinschaft mit anderen Männern zu erleben. Schon beim Stehkafee und der Vorstellungsrunde wurde deutlich, warum die Männer sich diese Zeit nehmen: Ein Tag Auszeit, in die Beziehung zu Gott investieren, eine neue Ausrichtung finden oder konkrete Fragen in der aktuellen Lebenssituation mit Jesus

besprechen. Viele Männer kamen aus dem Umfeld der Kirche am Bahnhof aber auch aus dem Umfeld des Lebenshauses oder von weiter her.

Beim anschließenden thematischen Einstieg in der Lebenshaus Kapelle wurden wir durch eine Geschichte

von Ravan und einen Impuls von Matthias mit hineingenommen: Wie kann ich Gottes Stimme hören? Gott redet immerzu zu uns,



auf verschiedene Weisen. Die Frage ist, ob wir uns auf sein Reden einlassen, uns die Zeit für Ruhe und Stille nehmen und unsere „geistlichen Antennen“ nach ihm ausrichten. Mit einer praktischen Übung, der Stimme des Heiligen Geistes in mir zu lauschen, konnten wir dann in die persönliche Zeit der Stille und des Hörens aus Gott gehen.

So war vor, während und nach dem Mittagsgebet und Mittagessen viel Zeit für Stille, Hören auf Gott und Ausrichten auf Seine Gegenwart. Manche Männer taten das in der Natur bei herrlichem Wetter, einem Spaziergang oder einer Wanderung mit allen Sinnen, beim Bibellesen oder Lesen von anderen geistlichen Büchern, durch Gebet oder



Festhalten von Gedanken und Eindrücken.

Im Laufe des Nachmittags

gab es dann die Möglichkeit Kaffee und Kuchen in der Stille einzunehmen, es gab Raum für seelsorgerische Gespräche, aber auch ein meditatives Angebot, um noch einmal bewusst angeleitet in die Gegenwart Gottes zu kommen.

Der Stille-Teil des Oasentags endete mit einem gemeinsamem Abschlussgottesdienst am späten Nachmittag.

Hier war v.a. Gelegenheit, die Erlebnisse des Tages mit den anderen Männern zu teilen: Wie und wo habe ich Gottes Reden erlebt, wo seine Stimme gehört? Die Vielzahl der Zeugnisse war überwältigend und mutmachend: Gott redet auch heute noch konkret in unsere Lebenssituationen hinein. Das durften wir erleben: Manche erlebten Gottes Gegenwart, manche bekamen Antworten auf Fragen, andere Wegweisung für konkrete Lebenssituationen, neue Impulse, Kraft und Stärkung für aktuelle Durststrecken. So durften wir gemeinsam Gott loben und ihm danken, dass er uns seine Herrlichkeit offenbart. Ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes waren Buße,

Sündenbekenntnis und Freisprechung, bevor wir Gottes Gegenwart im Abendmahl noch einmal auf eine ganz besondere, sinnfällige Weise erleben durften und mit seinem Segen wieder in unseren Alltag aufbrechen konnten.

Zum Abschluss des Oase-Tages konnten wir bei Wein und Käsespezialitäten weiter ins Gespräch kommen über unsere Erlebnisse,

den gemeinsamen Glauben und den, der uns verbindet: Jesus Christus.

Ein paar Gäste nutzten die Gelegenheit im Anschluss an den



Abend im Lebenshaus zu übernachten und so endete das „Männerwochenende“ für einige erst am Sonntag mit einem gemeinsamen Frühstück.

Alles in allem war es wieder eine gesegnete Zeit und ein von Gottes Gegenwart erfüllter Oasen-Tag. Wie gut, wenn sich Männer aus ihrem Alltag herausrufen lassen und bei Gott zur Ruhe kommen, sich neu ausrichten und sich Seiner Führung anvertrauen!

Matthias Waldhoff,
Leitung Lebenshaus Osterfeld

Wir waren dabei: Adonia-Musical 2026



„Machen wir wieder bei Adonia mit?“ Diese Frage stellen meine Kinder jedes Jahr, wenn die „Adonia-Zeit“ im Herbst wiederkommt. Die Antwort lautete auch in diesem Jahr: „Ja! Wir machen wieder mit!“ Das heißt für uns als Familie, dass 3 Teenager bei uns im Gästezimmer übernachten dürfen. Jedes Jahr ist das wieder ein Highlight für uns alle, weil es immer wieder spannend ist wer unsere Gäste werden. In diesem Jahr waren es zum 1. Mal drei Jungs. Das war anders als mit den Mädchen in den Jahren zuvor, aber auch schön und eine wertvolle Erfahrung für uns als Familie.

Doch bevor wir unsere Gäste in Empfang nehmen konnten, kamen wir erst einmal überpünktlich (45 Minuten vor Beginn!) zum Philipp-Soldan-Forum, wo das Musical stattfand. Vor allem unseren Kindern ist wichtig, dass „wir gut sehen können!“ Das war dann in diesem Jahr auch möglich, obwohl der Saal so früh schon gut

gefüllt war. Die Spannung stieg von Minute zu Minute bis es endlich los ging. Nach der Begrüßung von Organisator Eduard Bergen, wurde das Licht gedimmt, stimmungsvolle Musik ertönte und die Teenager eroberten den Saal. Sofort wurde man als Zuschauer in die bewegende Story hineingenommen. Die biblische Geschichte von der „Frau am Brunnen“, deren Leben durch die Begegnung mit Jesus völlig verändert wird, wurde auch in unsere heutige Zeit (Mobbing in Schule) übertragen. Dadurch wurde deutlich: für Jesus ist auch heute noch jeder Mensch wichtig und Veränderung ist durch ihn immer noch möglich! Auch dieses Jahr war es wieder ein sehr gelungenes Musical und ein besonderer Abend! Ich bin dankbar, dass wir dabei sein konnten und hoffe, dass die Botschaft von Jesus viele Zuschauerherzen erreichen konnte.

Vielen Dank an alle Helfer, auch schon im Vorfeld, die das erstmöglich gemacht haben!

So Gott will und wir leben, werden wir nächstes Jahr wieder dabei sein und „mitmachen!“ :-)

Katrin Schmidt



Unter den rund 70 Künstlern waren auch einige Teenager aus unserer Gemeinde. Durch verschiedene Lieder, Theaterszenen und Tänze wurde der Abend sehr abwechslungsreich und professionell gestaltet. Es erstaunt mich jedes Jahr auf's Neue was in drei Camptagen mit den Teenagern auf die Beine gestellt wird.





Syrien: Christen wollen keine Vergeltung, sondern Sicherheit

Erneuter Gewaltausbruch verstärkt Gefühl der Bedrohung unter der christlichen Minderheit



As-Suqaylabiyah: Beschädigter Kleinbus nach einem Angriff auf die christliche Gemeinschaft im Mai 2026

(Open Doors, Kelkheim) – Zum dritten Mal seit Ende März dieses Jahres kam es zu gewaltsamen Übergriffen in der mehrheitlich von Christen bewohnten Stadt As-Suqaylabiyah. Nach einem Angriff auf ein Geschäft am 3. Oktober waren die beteiligten Männer zunächst aus der Stadt vertrieben worden. Wenige Stunden später kehrte eine unbekannte Gruppe bewaffneter Angreifer zurück und eröffnete das Feuer auf christliche Häuser und Geschäfte.

„Streit als Vorwand für einen organisierten Angriff“

Am Anfang der Geschehnisse stand eine Auseinandersetzung zwischen zwei

Männern in einem Nachbardorf. Was als persönlicher Streit begann, eskalierte schnell zu einem koordinierten Angriff mit Waffengewalt. Ein christlicher Ladenbesitzer aus der Gegend hat eine klare Einschätzung zu der Entwicklung: „Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass sie diesen Streit als Vorwand für einen organisierten Angriff genutzt haben.“

Nachdem sich die Lage wieder beruhigt hatte, wiesen zahlreiche Häuser Einschusslöcher und andere Schäden auf; auch das Auto und das Haus des Pastors sowie ein Gemeindezentrum waren betroffen. Vor dem Gemeindezentrum begannen die Angreifer, in die Luft zu schießen und versetzten dadurch die Menschen im Umfeld des Gebäudes in Angst. „Wir hoffen, dass dies das letzte Mal war, aber die Realität zeigt, dass jeder Angriff schlimmer ist als der vorherige“, sagte einer der christlichen Anwohner.

Nach den Gewalttaten wurden zwei Christen sowie eine unbekannte Anzahl von Personen aus dem benachbarten muslimischen Dorf festgenommen, aus dem die Angreifer stammten. Fadi Sankari, ein Pastor aus as-Suqaylabiyah, veröffentlichte in den sozialen Medien kurz darauf mehrere Beiträge. Darin rief er zur Einheit auf und lehnte Racheakte entschieden ab. Gleichzeitig ermutigte er die Christen und erinnerte sie an ihre Rechte als Bürger des Landes: „Niemand hat das Recht, in eure Häuser einzudringen oder eure Sicherheit und Würde zu bedrohen.“

„Keine Einzelfälle, sondern ein systematisches Problem“

Sankari appellierte auch an die Behörden, die volle Verantwortung für den Schutz der Zivilbevölkerung zu übernehmen. Er machte deutlich, dass die christliche Gemeinschaft Sicherheit wünsche und keine Vergeltungsmaßnahmen.

In ähnlicher Weise hatte der Pastor sich bereits vor ein paar Wochen zu Wort gemeldet, nachdem Anfang September in drei Autos und zwölf Häuser eingebrochen worden war. Angesichts regelmäßiger Beteuerungen der Behörden, Minderheiten zu schützen, hatte er gesagt: „Die Menschen wollen keine Versprechungen oder Erklärungen mehr; sie wollen Sicherheit!“ Er fügte hinzu, dass die Bewohner nun mit Angst

um ihre Häuser und Kinder schlafen gehen, und wies darauf hin, dass solche Übergriffe keine Einzelfälle mehr seien, sondern ein systemisches Problem.

Immer neue Übergriffe und Drohungen stellen für die in Syrien verbliebenen Christen eine permanente Belastung dar. Hinzu kommt die schwierige wirtschaftliche Lage des Landes.

Bitte beten Sie für die Christen in Syrien

- Beten Sie, dass Jesus sie und andere Minderheiten vor erneuter Gewalt schützt.
- Beten Sie um Weisheit für alle Pastoren und Kirchenleiter.
- Beten Sie dafür, dass die Christen in Syrien immer neuen Mut fassen und im Glauben gestärkt werden.
- Beten Sie für die Regierung und die Behörden, dass sie Stabilität und Sicherheit im Land gewährleisten und sich für die Christen und andere Minderheiten einsetzen.
- Beten Sie für die Angreifer, dass Gottes Geist ihre Herzen verändert und sie von der Gewalt ablassen.

Nachricht bereitgestellt von
Open Doors Deutschland

Gruppen und Angebote

Gottesdienst

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Sonntags um 10:00 Uhr mit eigenem Programm für Kinder. Am 1. Sonntag im Monat mit gemeinsamen Mittagessen. Am 4. Sonntag mit Abendmahl. Übertragung per livestream.

Kleingruppen

Ansprechpartner: Bärbel und Hans-Jürgen Neuschäfer (0173-3741410 und 06452-1022)

Termine und Orte siehe folgende Seite.

Krabbelgruppe Bahnhofsspatzen

Ansprechpartnerin: Anni Dippel Mobil (0176-47105263)

Mittwochs um 9:30 Uhr im Gottesdienst-raum, Friedrichstraße 4. Für Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren.

Royal Rangers

Ansprechpartner: Micha Schmidt (royalrangers@efg-frankenberg.de)

Freitags von 16:30 - 18:30 Uhr für Mädchen und Jungen ab 1.Kl. - 15 Jahre.

Biblischer Unterricht

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Donnerstags ab 16:45 Uhr in der Marburger Str. 3 für Teens von 12-14 Jahren.

Jugend „focus“

Ansprechpartner: Samuel Schulz

Mittwochs ab 18:00 Uhr im Bistro Friedrichstr. 4 für Teens und Jugendliche ab 13 - 19 Jahren.

Frauen

Ladies Lounge für junge Frauen 4x im Jahr.
Frauengebetstreffen am 2. Montag im Monat ab 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Männer

Verschiedene Angebote nach Absprache.

Senioren

Ansprechpartner: Monika Wolf

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Seniorenachmittag von 15:00 - 17:00 Uhr.
Jeden 3. Mittwoch im Monat
Seniorenbibelstunde 15:00 - 16:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Veeh-Harfen

Ansprechpartner: Eckhard Lauer (06451-22833)

Dienstags 09:30 - 11:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Beratung & Seelsorge

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebetstreffen

Samstags um 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Alle zwei Wochen montags um 19.30 Uhr in der Marburger Str. 3 Gebet für Erweckung.

Gebetskette für spontane und dringende Anliegen

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebet für Kranke

Ansprechpartner: Andreas Latossek Nach Absprache

Verein Schritt für Schritt Frankenberg, Marburger Str. 3

1x1 Schülertreff (06451-7188947)

Mo + Mi 14:30 - 16:00 Uhr, Di + Do 12:00 - 16:00 Uhr

Kleingruppen

Frankenberg	Staphorststr. 3		alle zwei Wochen
	Helene und Eddie Bergen		Mittwoch 19:30 h
	Marburger Str. 3		alle zwei Wochen
	Irina Hoff	(06451) 5860420	Mittwoch 19:00 h
	Friedrichstr. 4		2.+4. Mittwoch
	Kristina Klatt	(06451) 9431	im Monat 19:30 h
	Friedrichstr. 4		1.+3. Mittwoch
	Karl-Friedrich Peil	(06455) 1313	im Monat 20:00 h
	Marburger Str. 3		1.+3. Mittwoch
	Heike & Burkhard Sauer	(06457) 1392	im Monat 20:00 h
	Marburger Str. 3	für Frauen	2.+4. Donnerstag
Burgwald	Roswitha Zander	ab 45 Jahren	im Monat 15:00 h
	In der Aue 3		1.+3. Mittwoch
Birkenbringhausen	Karl-Heinz Adler	(06451) 23782	im Monat 20:00 h
	Im Schleifgrund 3		alle zwei Wochen
Bottendorf	Janine Brieden	(0151) 55595973	Freitag 20:00 h
	Stennernstr. 4		2.+4. Mittwoch
Sachsenberg	Bernd Kaltenbach	(06451) 7463892	im Monat 15:30 h
	nach Absprache		alle zwei Wochen
	Katrin & Micha Schmidt		Mittwoch 19:00 h

Gemeindeleitung	Volker Aßmann	(06451) 71 88 30	E-Mail:
	Simon Brieden		gemeindeleitung@
	Diethard Klatt	(06451) 94 31	efg-frankenberg.de
	Burkhard Sauer	(06457) 13 92	
Pastoralreferent	Andreas Latossek	(06451) 250 41 30	Mobil (0176) 32291404
		E-Mail: andreas.latossek@efg-frankenberg.de	
Jugendreferent	Samuel Schulz		Mobil (0155) 67356662
		E-Mail: samuel.schulz@efg-frankenberg.de	

Redaktion und Layout des Gemeindemagazins

Katrin Schmidt

magazin@efg-frankenberg.de

Bildnachweis:

Seite 1+3: Bild von Albrecht Fietz auf Pixabay; Seite 7: Bild von Herbert Eckel; Seite 17: Bild von Open Doors

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17. Januar 2027

Bankverbindung:

Freikirchen.Bank eG

IBAN: DE51 5009 2100 0001 0200 05 - BIC: GENODE51BH2